

Das ist die Geschichte vom kleinen Regenbogen, der Kinder glücklich machen wollte

Es war einmal ein kleiner Regenbogen, der hatte ein wunderschönes Leben. Er hüpfte von Wolke zu Wolke, manchmal zeigte er sich den Menschen, manchmal versteckte er sich hinter den Wolken.

Manchmal kam er gemeinsam mit seinem Bruder Regen und manchmal hüpfte er der Sonne entgegen und freute sich über die warmen Strahlen.

Am liebsten hatte er es jedoch, wenn seine Farben bis zum Boden auf die Erde kamen. So konnte er die warme Energie von Mutter Erde spüren und sich mit ihr verbinden.

Er mochte es, wenn die Menschen sich freuten, wenn sie ihn bemerkten, und wenn sie über seine Farben und über das Licht, das er über den Himmel zauberte, staunten.

Besonders spürte der Regenbogen, dass die Kinder ihn liebten, und das freute ihn.

Er beobachtete sie in der Schule, wie diese Regenbogen malten, und da freute er sich immer wieder aufs Neue. Toll fand er es, wenn die Kinder bunte Sachen an hatten, in Farben, die an seine Farben erinnerten.

Einmal saß der kleine Regenbogen- wir wollen ihn ab jetzt Flip nennen- da saß er am Fenster an der Schule und schaute von außen den Kindern beim Arbeiten zu.

Die Kinder hatten gerade Mal- und Bastelstunde.

Sie gestalteten mit bunt bemalten Papierstreifen einen Regenbogen- an jedem Ende eine Wolke und die Farben so wie seine Farben wirklich sind, von innen nach außen, klebten sie die Streifen auf ein großes Stück Papier.

Flip schaute durch die Scheibe hinein zu den Kindern und freute sich, dass sie so gerne mit den Farben des Regenbogens hantierten. Nach der Bastelstunde huschte Flip wieder fort und versteckte sich zwischen den Wolken, damit ihn keiner entdeckte. Er war auch ein bisschen müde, also machte der kleine Regenbogen ein Schläfchen. Da träumte Flip. Er träumte davon, dass er sich den Kindern ganz nah sein konnte. Er wollte sie so gerne besser kennenlernen.

Schon am nächsten Tag machte er sich wieder auf den Weg zur Schule, um in der Nähe von den Kindern zu sein. Aus irgendeinem Grund fühlte er sich zu ihnen besonders hingezogen. Diesmal ging er an ein anderes Fenster und er konnte sehen, wie die Kinder gemütlich auf dem Boden saßen und eine nette Lehrerin gerade mit ihnen sprach. An der Tafel hing ein großes Plakat mit den Regenbogenfarben. Da staunte Flip, wieso hatte die Lehrerin hier die Regenbogenfarben an der Tafel?

Er drückte sein Ohr ganz fest an die Scheibe, um etwas hören zu können.

Da hörte er, wie die Lehrerin zu erzählen begann: „In eurem Körper gibt es unsichtbare Energiepunkte, die die Farben des Regenbogens haben.“

Da presste Flip sein Ohr noch fester die Scheibe, um alles genau hören zu können. Die Lehrerin erzählte weiter: „Der erste Energiepunkt ist hier am Körper bei eurem Hosenboden, er hat die Farbe Rot. Der zweite Energiepunkt ist vorne am Bauch, etwas unterhalb des Hosenknopfs und hat die Farbe Orange, der dritte Energiepunkt hat die Farbe Gelb und ist ungefähr auf der Höhe des Nabels. Der vierte Energiepunkt ist beim Herzen und trägt die Farbe Grün. Der fünfte Energiepunkt ist am Hals, er hat die Farbe Hellblau, an der Stirne ist der sechste Energiepunkt in der Farbe Dunkelblau- und ganz oben am Kopf befindet sich unser siebenter Energiepunkt, er trägt die Farbe Lila.“

Flip fiel fast vom Fensterbrett vor lauter Freude und er dachte, das sind ja genau meine Farben!! Jedes Kind, jeder Mensch trägt diese Farben in sich!

Er huschte zurück zwischen die Wolken und machte ein paar Purzelbäume vor lauter Freude.

Dann fing er an zu überlegen, wie er den Kindern sein glückliches Regenbogengefühl spüren lassen könnte.

Er überlegte hin und her und er beschloss fürs erste, ein Kind, das er sich aussuchen würde, nach dem Unterricht nach Hause zu begleiten, um noch mehr über die Kinder zu erfahren.

Am nächsten Tag ging er wieder zur Schule und lauschte an dem Fenster, wo die Lehrerin heute wieder von den Farben des Regenbogens erzählte. Er beobachtete dabei die Kinder und alle sahen sehr fröhlich aus. Dabei fiel ihm eines besonders auf.

Es war Timo - er saß mit ganz weit geöffneten Augen und hörte ganz fasziniert der Lehrerin zu. Flip beschloss, Timo nach dem Unterricht nach Hause zu begleiten.

An diesem Tag also nach dem Unterricht wartete Flip hinter dem Baum, bis Timo aus der Schule kam.

Timo war sehr fröhlich, das konnte man ihm ansehen. Leise schlich Flip, der kleine Regenbogen, neben Timo einher. Doch Timo ging noch nicht gleich nach Hause. Er kannte einen Platz an der Waldlichtung, wo er sich sehr gerne aufhielt, wo er die Vögel beobachtete und die Natur um sich spürte- und das machte ihn sehr glücklich.

Auch heute ging Timo wieder zu diesem Platz, legte die Schultasche auf den Boden und stellte sich in die Sonne.

Ganz kurz hatte Flip, der Regenbogen, vergessen sich zu verstecken und Timo erblickte ihn natürlich- aber er erschrak nicht. Er sagte: „Hallo lieber Regenbogen- ich habe von dir in der Schule gehört! Das ist aber schön, dass ich dich hier treffe!“

Flip freute sich sehr über diese Begrüßung und hockte sich ganz nah zu Timo. Da spürte er auch ganz genau, wie er nun bei Timo dieses Regenbogengefühl hervorrufen könnte. Er beobachtete Timo, wie er mit beiden Beinen in der Sonne stand, fest auf dem Boden, und seine Augen schloss, und tief atmete und so die Luft genoss und den Vögeln lauschte.

Flip hatte Timo sehr lieb gewonnen, während er ihn so beobachtete und wollte ihm nun das Geschenk seiner Farben machen. Er öffnete seine Farbstrahlen ganze weit und berührte damit genau diese Energiepunkte, die die Lehrerin in der Schule erwähnt hatte.

Gerade eben machte Timo die Augen auf und sah, wie sich der kleine Regenbogen ihm ganz genähert hatte... da lachte er laut und sagte: „Jetzt weiß ich, warum ich mich gerade so gut fühle! Du hast mit deinen Farben meine Energiepunkte berührt und das macht mich unglaublich stark und glücklich! Ich werde es ab heute das Regenbogengefühl nennen! Es ist so schön und es macht mich sehr froh!“

Auch Flip freute sich, dass seine Farben so viel Schönes bei Timo bewirkten. Er beschloss, dieses Regenbogengefühl zu vielen Kindern zu bringen, er wollte Menschen mit seinen Farben helfen.

Auch Timo war ganz begeistert und erzählte es zu Hause seiner Mutter und am nächsten Tag erzählte er es seinem Freund, und alle wollten nun Flip, den kleinen Regenbogen, kennen lernen.

Schließlich erfuhr auch die Lehrerin vom Regenbogengefühl, und über Timo wurde Flip nun immer wieder in die Schule eingeladen, damit er gemeinsam mit den Kindern die Stunden verbringen konnte und dann seine Farbstrahlen ganz weit ausbreiten und die Kinder berühren durfte.

Ja, das ist die Geschichte von Flip und dem Regenbogengefühl.

Kennst du auch die Regenbogenfarben?

Wenn wir die sieben Haupt-Regenbogenfarben aufzählen, beginnen wir außen mit der Farbe Rot, dann kommt Orange, Gelb, Grün, Hellblau, Dunkelblau, und dann Lila.

Außerhalb der genannten Farben sind noch Farben, die wir mit unserem Auge gar nicht sehen können.

Die sieben Hauptfarben des Regenbogens sind auch die Farben unserer Energiepunkte!

Diese sind wie farbige jedoch unsichtbare Schüsselchen an den Stellen, welche die nette Lehrerin im Unterricht erwähnt hat. Sie nehmen Energie von außen und unterstützen damit unsere inneren Organe, wie das Herz, Darm, Magen,.. aber auch andere Bestandteile unseres Körpers, wie Knochen, Blut, Zähne, Drüsen... mit Kraft und Energie, damit wir gesund und munter bleiben.